

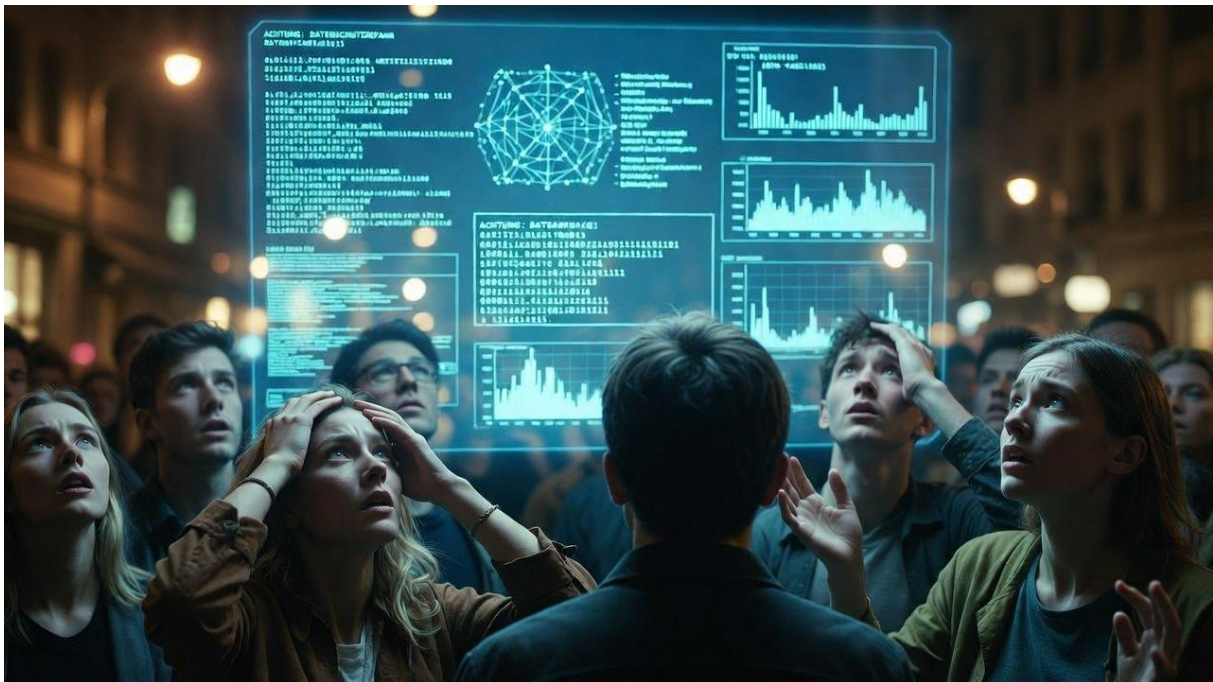
Rainer König

German Angst 2.0

Cyberangst statt Bombenalarm

Die Deutschen fürchten sich im Jahr 2026 vor allem vor dem Unsichtbaren und dem noch nicht Erlebtem.

Nicht vor Sirenen, Panzern oder dem nächsten Klima-Hitzeschock, sondern vor dem Klick, der teuer werden kann. Vor Betrug mit künstlicher Intelligenz. Vor gehackten Konten, manipulierten Mails, attackierten Stromnetzen.



Über 80 Prozent sehen Cyberangriffe und KI-gestützten Betrug als Bedrohung vor Terror, Krieg, Gewaltkriminalität oder Naturkatastrophen. Das zeigt das Technik-Radar 2026, eine repräsentative forsa-Umfrage im Auftrag von acatech.¹

Das Ergebnis ist mehr als nur eine Momentaufnahme technischer Skepsis. Es beschreibt das Stimmungsbild eines Landes, das die Bedrohungslage offenbar neu sortiert. Die großen Gefahren heißen nicht mehr nur militärische Eskalation, Klima oder klassische Verbrechen. Sie sitzen heute im Netz, tarnen sich als Nachricht, Rechnung, Stimme oder Video.

85 Prozent der Befragten halten Cyberangriffe auf Bürgerinnen und Bürger und KI-basierten Betrug für bedrohlich. 83 Prozent nennen Attacken auf Staat und Verwaltung. 82 Prozent fürchten Angriffe auf kritische Infrastrukturen wie Strom-, Mobilfunk- oder Wasserversorgung. Erst danach folgen Terrorismus und Gewaltkriminalität mit 72 Prozent.

¹ <https://nachrichten.idw-online.de/2026/06/23/technikradar-2026-deutsche-fuerchten-cyberangriffe-lehnen-persoenele-einschnitte-fuer-mehr-sicherheit-ab?groupcolor=5>

Auffällig ist, wie sehr sich das Sicherheitsgefühl von der politischen und sozialen Position der Befragten unterscheidet. Menschen über 65 empfinden Bedrohungen besonders stark. Akademisch Gebildete sehen den Klimawandel häufiger als Gefahr, AfD-Anhängerinnen und -Anhänger vor allem Gewaltkriminalität. Und während sich 84 Prozent der Grünen-Wählerschaft in Deutschland sicher fühlen, sagen das unter den AfD-Anhängerinnen und -Anhängern nur 18 Prozent.

Die Republik blickt also nicht nur unterschiedlich auf Risiken, sie lebt offenbar auch in unterschiedlichen Wirklichkeiten – je nach Alter, politischem Hintergrund und Bildungsgrad.

Trotz (oder vielleicht auch gerade wegen) der Angst bleibt die Erwartung an den Staat hoch. Der Schutz soll von oben kommen, notfalls mit mehr Personal, besseren Systemen, härteren Regeln. Aber wenn es um die eigene Bereitschaft geht, für diese Sicherheit zu zahlen, wird es schnell dünn. Nur 15 Prozent würden dafür nach eigenen Angaben mehr Steuern aufbringen.

Das ist der eine Widerspruch dieser Umfrage: Der Wunsch nach Schutz ist groß, die Zahlungsbereitschaft klein. Der digitale Rettungsruf endet, sobald er die eigene Steuererklärung berührt.

Auch die persönliche Vorsorge bleibt bemerkenswert lückenhaft. Nur 34 Prozent sagen, sie hätten für Notfälle vorgesorgt. Mehr als zwei Drittel der Bevölkerung vertraut im Ernstfall also darauf, dass andere schon regeln werden, was schiefgeht.

Der andere Widerspruch ist der zwischen gefühlter und erlebter Erfahrung. Cyberangriffe gelten als die größte Bedrohung – erlebt haben sie in den vergangenen zwölf Monaten aber nur 9 Prozent der Befragten. Gewaltkriminalität traf sogar nur 2 Prozent persönlich.

Die Angst ist damit nicht zwingend Folge eigener Erfahrung. Sie entsteht eher aus Nachrichten, Warnungen, Berichten über Ausfälle und Betrugsmaschen, die in ihrer Alltäglichkeit längst erschreckender wirken als der Ausnahmezustand.

Das macht die Lage politisch heikel. Denn Bedrohungen, die man nicht sieht (und die es vielleicht auch gar nicht gibt), sind schwerer zu bekämpfen als solche, die jeder mit bloßem Auge erkennt und erlebt.

Gleichwohl ist acatech-Präsidentin Claudia Eckert alarmiert: Wer das Vertrauen der Menschen in die Digitalisierung erhalten wolle, müsse jetzt handeln – durch konsequenten Ausbau der Cybersicherheit im öffentlichen wie im privaten Bereich und durch den Abbau einseitiger technologischer Abhängigkeiten.

Der Satz trifft einen Nerv. Denn das Technik-Radar zeigt nicht nur Sorge vor Angriffen, sondern auch Misstrauen gegenüber einer digitalen Zukunft, die bislang gern als Fortschrittserzählung verkauft wurde.

Für viele Deutsche ist diese Zukunft offenbar nicht mehr automatisch bequem, sondern potenziell gefährlich. Das Netz nicht länger nur Infrastruktur. Eher Risiko-Raum.

German Angst 2.0!